



Luzern, 30. Januar 2018

1	Ausgangslage	2
2	Methodik und Durchführung	2
3	Resultate Vernehmlassung	3
3.1	Resultate Vernehmlassung Kinder	3
3.1.1	Turm, Würfel und Rutschbahnen	3
3.1.2	Spielgeräte	4
3.1.3	Natur, Umgebung und Beläge	4
3.2	Resultate Vernehmlassung Erwachsene	5
3.2.1	Zielgruppe bis 2 Jahre	5
3.2.2	Spielgeräte	5
3.2.3	Begleitpersonen.....	6
3.2.4	Sicherheit.....	6
4	Fazit.....	7
5	Ausblick.....	7



1 Ausgangslage

Angestossen durch das Bauprojekt Himmelrich 3 der allgemeinen Baugenossenschaft ABL wird auch das Bleichergärtli aufgewertet. Geplant wird ein neuer Spielplatz mit einer neuen WC-Anlage, neue Ein- und Ausgänge sowie ein neues Bepflanzungskonzept. Die Umgestaltung des Bleichergärtlis wird von der Dienstabteilung Tiefbauamt / Stadtgärtnerei geplant und umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Quartierarbeit und dem Verein Spielraum wird mit der Hauptnutzergruppe des Spielplatzes, Kinder von 0 bis 12 Jahren, einen Beteiligungsprozess durchgeführt.

An einem Beteiligungsnachmittag im Juni 2017 eruierten die Quartierarbeit, in Zusammenarbeit mit dem Verein Spielraum und dem Kinderparlament, die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder. Diese wurden von der Stadtgärtnerei und den Architekturbüros aufgenommen und flossen anschliessend in die Planung des neuen Spielplatzes mit ein. In einem weiteren Schritt wurde nun eine Vernehmlassung mit den Kindern und Bezugs- und Betreuungspersonen durchgeführt. Die Vernehmlassung diente einerseits als Information über den Stand der Dinge und bot andererseits auch die Möglichkeit Rückmeldungen zu den Plänen zu geben. Diese werden in einem weiteren Schritt vom Spielplatzarchitekturbüro aufgenommen und fliessen in die Planung ein.

2 Methodik und Durchführung

Die Vernehmlassung wurde am 13. Dezember 2017 mit zwei verschiedenen Zielgruppen durchgeführt. Zum einen mit den Bezugs- und Betreuungspersonen der Kleinkinder (0-5 Jahre), zum andern mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren. Die Vernehmlassung mit den Betreuungspersonen wurde vom Verein Spielraum in den Räumlichkeiten von Vicino Luzern im Bleichergärtli durchgeführt. Der andere Teil der Vernehmlassung führte die Quartierarbeit der Stadt Luzern in den Räumlichkeiten der Betreuung Neuweg durch. In beiden Fällen wurde mit den aktuellen Plänen des Spielplatzarchitekturbüros und Symbolbildern gearbeitet. Mit dieser Methode und der räumlichen Nähe war es möglich, den neuen Spielplatz für die Zielgruppe greifbar zu machen.

Die Koordinatorin des Spieltraums gestaltete die Vernehmlassung durch Einzelbefragungen der Personen mit Hilfe der SEPO-Methode. Mit dieser Methode wurden Erfolge und Misserfolge sowie Möglichkeiten und Hindernisse des geplanten Spielplatzes besprochen. Die Gespräche wurden mit sechs Bezugspersonen von Kleinkindern, den zwei Spielanimatorinnen vom Verein Spielraum sowie der Leiterin der benachbarten KiTa Sunneschiin durchgeführt. Ihnen wurde aufgezeigt, was von den Anregungen des Beteiligungsnachmittags in den Plänen eingeflossen ist. So konnten mit der Baby- und der Nestschaukel sowie dem gefahrenlosen Zugang des Spielplatzes für Kleinkinder bis zwei Jahren die Hauptwünsche abgedeckt werden.

Die Quartierarbeitenden führten ihre Vernehmlassung mit insgesamt acht Kinder durch, welche die Betreuung besuchen und sich regelmässig im Bleichergärtli aufhalten. Die Teilnehmenden des Beteiligungsnachmittags vom Juni 2017 blieben der Vernehmlassung jedoch fern. In einem kurzen Rückblick fassten die Quartierarbeitenden die wichtigsten Resultate des Beteiligungsnachmittags vom Juni 2017 zusammen und der Projektleiter Claudio Läng erklärte, welche Wünsche und Bedürfnisse wie abgedeckt werden konnten und was die Gründe waren, wenn auf bestimmte Wünsche keine Rücksicht genommen werden konnte. Der grosse Wunsch nach einer langen Rutschbahn konnte beispielsweise abgedeckt werden, wie auch das Bedürfnis nach Klettern und Verstecken.

Jedoch konnte dem Wunsch eines Skateparks oder eines Trampolins, aus Gründen der Sicherheit oder des Platzmangels, nicht nachgegangen werden.

Im Methodischen Teil wurde der Spielplatz anhand der verschiedenen Aspekte und Funktionen in drei Bereiche eingeteilt. In Kleingruppen konnten die Kinder jeden Bereich genauer unter die Lupe nehmen. Im Stile eines World Cafés wechselten die Kinder die Tische und ihre Kommentare wurden auf Post-it Zettel auf den Plänen festgehalten. Ihnen wurden die Details des geplanten Spielplatzes erklärt und sie konnten ihre Kommentare, Wünsche, Bedenken und Anregungen äussern. Im Kapitel 3 werden die Resultate beider Gruppen unter den Aspekten der SEPO Methode aufgelistet.



3 Resultate Vernehmlassung

Die Resultate der Kinder werden in den drei Kategorien aufgeführt in welchen sie den Spielplatz untersuchten: 1. Turm, Würfel und Rutschbahnen, 2. Diverse Spielgeräte und 3. Natur, Umgebung und Beläge. Die Resultate der Befragung der Erwachsenen werden in die Kategorien 1. Kinder bis 2 Jahre, 2. Spielgeräte, 3. Sicherheit und 4. Begleitpersonen aufgeführt.

3.1 Resultate Vernehmlassung Kinder

3.1.1 Turm, Würfel und Rutschbahnen

Erfolg

- Lange Rutschbahn
- Kleine Rutschbahn
- Feuerwehrtaste
- Möglichkeiten zum Klettern
- Tischchen im Würfel
- Turm allgemein
- Verschiedene Möglichkeiten im Turm

Möglichkeiten

- Dach auf dem Turm und dem Würfel

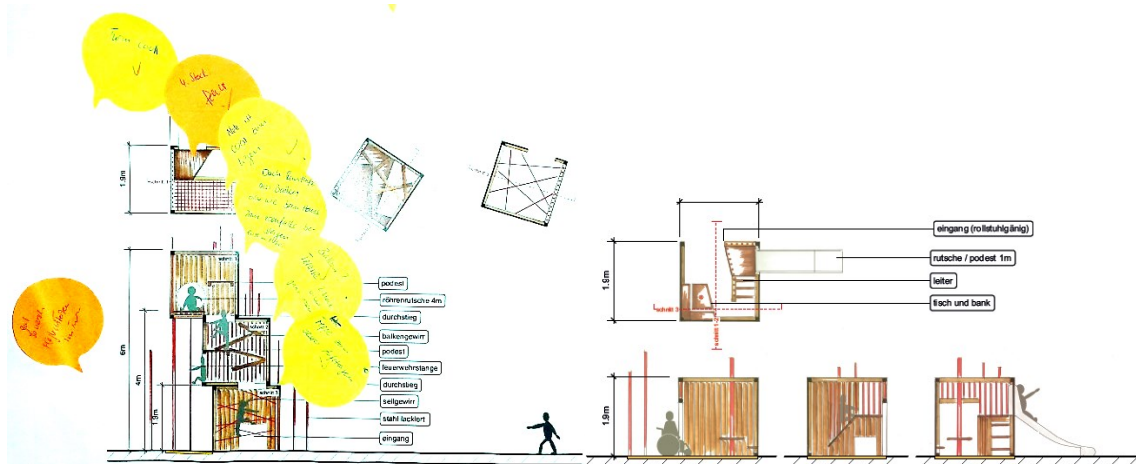
Misserfolg

- Bogen der Rutschbahn
- Kein Dach bei Rutsche und Würfel
- Beim Turm fehlt der 4. Stock
- Treppe zum einfachen Aufstieg fehlt

Hindernisse

- Heisse Rutschbahn im Sommer – wenn aus Blech

- Beim Turm helles Holz verwenden
- Balkon im 2. Stock



3.1.2 Spielgeräte

Erfolg

- Slackline cool
- Baumstämme
- Doppelseil toll
- Wackelfläche
- Schaukel cool

Möglichkeiten

- Verstellbare Höhe bei Slackline und Doppelseil
- Baumstämme mit Seil zum halten
- Baumstämme dürfen auch höher sein
- Ort zum Klimmzüge machen
- Wackelfläche für mind. 4 Kinder
- Wackelfläche mit Sitzgelegenheit
- Schaukel mit Ketten zum halten
- Korbschaukel so gross als möglich
- Farbe der Korbschaukel: Blau

Misserfolg

Hindernisse

- Wenn Band der Slackline zu dünn
- Netz zwischen den Stämmen nicht sehr beliebt
- Wenn Doppelseil zu tief ist
- Wenn das Netz bei Korbschaukel zu weitmaschig ist – Schuhe klemmen ein

3.1.3 Natur, Umgebung und Beläge

Erfolg

- Büsche cool
- Weicher Boden super
- Tisch und Bänke sind toll

Möglichkeiten

- Mehr Büsche und Bäume
- Mehr Versteckmöglichkeiten z. B. Holzkiste
- Büsche mit Löcher zum reingehen

Misserfolg

Hindernisse

- Sonnensegel oder Dach über Sitzplatz
- Spielkiste neben Sandkasten
- Altes Auto zum Klettern und Spielen
- Zweiter Tisch und Bänke

3.2 Resultate Vernehmlassung Erwachsene

3.2.1 Zielgruppe bis 2 Jahre

Erfolg

- viele Möglichkeiten zum Spielen
- Büsche zum Verstecken
- Nestschaukel
- Rutschbahn für Kleinkinder
- Sandkasten
- Trennung Spielbereiche für kleinere und grössere Kinder

Möglichkeiten

- eine zusätzliche Babyschaukel (Babyschaukeln sind sehr begehrt und wenn viele Kleinkinder anwesend sind, gibt es lange Wartezeiten)
- Gigampfi
- Abdeckung für Sandkasten mit einfacher Handhabung, damit diese auch benutzt wird

Misserfolg

- Tischgarnitur zu hoch für kleine Kinder

Hindernisse

- wenn es zu wenig Sand im Sandkasten hätte oder der Sand verdreckt ist (Bsp. Katzendreck)



3.2.2 Spielgeräte

Erfolg

- Balancierstangen und Slackline sind schön verteilt

Misserfolg

- Rutschbahnen für 3-Jährige ungeeignet, die kleine Rutschbahn ist zu langweilig, die Grosse zu schwierig (hochklettern)

- integrierter Baumbestand → spendet Schatten
- EPDM Belag ist auch Rollator tauglich
- Kletterturm und lange Rutschbahn
- rote Stahlstangen
- abwechslungsreiche Spielgeräte → funktionieren für alle Altersgruppen

Möglichkeiten

- kleiner Quader könnte erhöht werden, um die Rutschbahn für 3 Jährige attraktiver zu machen, für kleinere Kinder würde sie dennoch funktionieren
- grosse Kiste mit zusätzlichem Spielmaterial fürs freie Spiel
- Spielplatzcafé
- Wasserspiele beim Brunnenteich integrieren

Hindernisse

3.2.3 Begleitpersonen

Erfolg

- Tische und Bänke für Zvieri

Möglichkeiten

- weitere Sitzmöglichkeiten mit Lehnen (wurde viermal genannt)
- zusätzliche Tischgarnitur (wurde zweimal genannt)
- Bänke auf Seite der Himmelrichstrasse (wurde dreimal genannt)
- Tisch aus Marmor oder Stein

Misserfolg

Hindernisse

3.2.4 Sicherheit

Erfolg

Misserfolg

- zu offene Ein- und Ausgänge im Bleichergärtli, Kleinkinder können ungehindert raus auf die Bleicherstrasse springen
- zu viele Büsche auf der Seite Himmelrichstrasse (Kinder können sich verstecken, auf die Zufahrtsstrasse hinauslaufen)

Möglichkeiten

- Hindernisse bei Ein- und Ausgängen einbauen

Hindernisse



4 Fazit

Die Vernehmlassung wurde mit allen Nutzergruppen des Spielplatzes durchgeführt: Mit den Kindern der Betreuung, der benachbarten KiTa Sunneschiin und den Bezugspersonen von kleineren Kindern. Der geplante Spielplatz und seine Umgebung sind bei allen Befragten auf grossen Anklang gestossen. Sowohl die Spielgeräte, wie auch die Umgebung mit der Natur und den verschiedenen Belägen wurden allgemein begrüsst. Die wichtigsten Bedürfnisse und Wünsche werden vom geplanten Spielplatz abgedeckt und so wird mit grosser Freude auf die Realisierung geschaut.

Verbesserungspotential sehen die Befragten vor allem bei weiteren Sitzmöglichkeiten und Tischen beim Spielplatz und mehr naturnahen Versteckmöglichkeiten. Für Kleinkinder wäre ein Tisch mit kleineren Massen von Vorteil und bei der Materialauswahl wurde Marmor oder Stein vorgeschlagen, da solche Tische flexibler nutzbar (Bsp. Basteln) sind als solche mit Holzplatten. Ebenfalls wurde eine zweite Kleinkindschaukel gewünscht, da diese sich grosser Beliebtheit erfreuen und es oft lange Wartezeiten gibt. Bedenken wurden bei der Nutzung und dem Unterhalt des Sandkastens geäussert: Kann dieser unkompliziert abgedeckt werden, damit Katzen ihr Geschäft nicht darin verrichten? Die befragten Kinder wünschen sich vor allem, dass der Turm ein Dach hat, damit sie auch bei Regen geschützt sind. Auch wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass der Aufstieg im Turm für viele Kinder zu schwierig sei und dass es alternative altersgerechte Aufstiegsmöglichkeiten bräuchte. Auch den Wunsch nach Kontakt mit Wasser wurde wie schon am Beteiligungsnachmittag laut. Die mehrfache Nennung vom Kontakt zur Natur unterstreicht die Wichtigkeit von naturbezogenen und veränderbaren Spielmöglichkeiten. Zu guter Letzt möchten wir hier noch den wiederholt geäusserten Wunsch erwähnen, die Farbe Türkis in der Gestaltung einzubringen.

5 Ausblick

Die Resultate der Vernehmlassung werden der Stadtgärtnerei und dem Spielplatzarchitekturbüro für die Weiterentwicklung der Gestaltungspläne zur Verfügung gestellt. Da es für die Kinder noch eine lange Zeit ist bis zur Realisation des Bauprojekts, planen die Quartierarbeit und der Verein Spielraum weitere Aktionen um das Projekt bei den Kindern lebendig zu halten. Auch an der Einweihung werden die Quartierarbeit und der Verein Spielraum eine aktive Rolle übernehmen.

Luzern, 30.01.2018

Ariel Merz, Quartierarbeit der Stadt Luzern

Corinne Küng, Koordinatorin Verein Spielraum